

An
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Fachverband der gewerblichen Dienstleister
Sparte Gewerbe und Handwerk
der Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien
T 05 90 900-3260 | F 05 90 900-113260
E gewerbliche.dienstleister@wko.at
W <http://wko.at>

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, Sacharbeiter
126/2/21/Ki

Durchwahl
3260

Datum
28. 10. 2021

Österreichischer GAP-Strategieplan - Bedarfsermittlung und Interventionsstrategie Stellungnahme Agrarserviceunternehmer

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fachverband der gewerblichen Dienstleister, Bundesberufsgruppe Agrarserviceunternehmer, nimmt zu der im Betreff genannten Interventionsstrategie wie folgt Stellung:

Präambel - Agrarservice-Unternehmen sind wichtige Partner der Landwirte

Agrarservice-Unternehmen unterstützen die Landwirte zur Sicherstellung einer wettbewerbsfähigen Produktion. Mit dem Zukauf von landtechnischen Dienstleistungen können sich die Landwirte auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und bei der Mechanisierung Zeit und Kosten sparen. Beim Einsatz der Landtechnik erbringen Agrarservice-Betriebe bestmögliches Arbeitsergebnis, denn geschulte Mitarbeiter und topgewartete Maschinen sind im Einsatz.

Auch in Österreich setzt sich die Erledigung verschiedener Außenarbeiten durch Profis verstärkt durch. Ungleiche Wettbewerbsvoraussetzungen zwischen Landwirten, die im Rahmen einer Nebentätigkeit Dienstleistungen für andere Landwirte erbringen, und gewerblichen Agrarservice-Unternehmen führen immer wieder zu Spannungen und Konflikten. Hier sollen die Rahmenbedingungen stärker angeglichen und harmonisiert werden. In der Praxis erfolgt oft ein fließender Übergang von landwirtschaftlicher Nebentätigkeit zu gewerblicher Arbeit. Eine große Unterscheidung liegt meist im Steuerrecht vor, wo Landwirte pauschaliert sind und gewerbliche Anbieter eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung mit Umsatzsteuerverrechnung und Gewinnermittlung führen müssen. Hinzu kommen Unterschiede im Sozialversicherungsrecht von selbständig und unselbständig Erwerbstätigen.

Die Arbeitserledigung von Profi-Dienstleistern ermöglicht kleineren landwirtschaftlichen Betrieben den technischen Fortschritt auf ihren Flächen nutzen und zu vergleichsweise günstigen Hektarkosten zu produzieren zu können. Durch den Zukauf von Dienstleistungen durch Agrarservice-Unternehmen ergeben sich für die Landwirte eine Reihe von Vorteilen. Dazu zählen:

- Einsparung von Rüstzeiten sowie von Vor- und Nachbereitungen für den Maschineneinsatz
- Reduktion benötigter Einstellkapazitäten: weniger Maschineneinstellflächen erforderlich = weniger verbaute Fläche am Betrieb
- Wegfall von eigenen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den Maschinen
- Reduktion von Fixkosten für Maschinen (Verminderung von Abschreibungen, Zinsanspruch, Unterbringungs- und Versicherungskosten)

- Eingesetzte Fahrerzeiten gewähren hohe Arbeitsproduktivität: Fahrer sind auf die Maschinen bestmöglich eingeschult, Bedienfehler werden reduziert.
- Vermeidung von Maschinenausfällen, weil Agrarservice-Unternehmen meist Ersatzmaschinen bereitstellen können.
- Keine Restmengen von verwendeten Betriebsmitteln (Dünger, Pflanzenschutzmittel, Folien, usw.), Reduktion von Organisationsaufgaben bei der Betriebsmittelbeschaffung.

Der Landwirt kann sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren, z.B. Tierhaltung, Be- und Verarbeitung, Vermarktung, Kellerwirtschaft, außerlandwirtschaftliche Tätigkeit, etc.

Zu den Arbeiten am österreichischen GAP-Strategieplan, der Bedarfsermittlung und Interventionsstrategie wird wie folgt Stellung genommen:

Bedarf 1: Unterstützung landwirtschaftlicher Einkommen

- **Effiziente Maschinennutzung in der Außenmechanisierung:** Agrarservice-Unternehmen bieten den Landwirten sehr effizient und kostengünstig Dienstleistungen für die verschiedenen Arbeiten auf Äckern und Grünflächen an. Damit können Landwirte ihre Arbeitserledigungskosten deutlich reduzieren. Dies trägt zu einer Steigerung des Arbeitsverdienstes in der Landwirtschaft bei. Weiter wird durch effiziente Prozesse die benötigte Arbeitszeit reduziert.

Bedarf 3: Aufrechterhaltung der flächendeckenden und standortangepassten Bewirtschaftung

- Zur Sicherstellung einer flächendeckenden Bewirtschaftung in allen Regionen bieten Agrarservice-Unternehmen Dienstleistungen für die Landwirte, öffentliche und private Auftraggeber an. Diese erstrecken sich von klassischen landwirtschaftlichen Arbeitserledigungen bis zu Maßnahmen der Kultur- und Landschaftspflege.

Bedarf 7: Erhöhung der Produktivität des landwirtschaftlichen Betriebes

- **Zukauf von Maschinendienstleistungen:** Durch den Zukauf von Maschinendienstleistungen anstelle von Eigenmaschinen können landwirtschaftliche Betriebe ihre Produktivität in der Außenwirtschaft deutlich verbessern. Agrarservice-Unternehmen unterstützen die Landwirte bei ihren Aufgaben. Der vorhandene Maschinenbestand in Österreich deckt den Bedarf benötigter Arbeitserledigungskapazitäten sehr gut ab. Ein Bedarf für die Gründung von Maschinengemeinschaften wird durch die sehr guten Maschinenausstattungen von Dienstleistungsanbietern (Agrarservice-Unternehmen, Maschinenring-Landwirte) als nicht erforderlich gesehen. Im Bereich Bodennahe Gülleausbringung entstehen Maschinengemeinschaften deshalb, weil diese mit bis zu 40% durch öffentliche Zuschüsse gefördert werden, während Agrarservice-Unternehmen keine Investitionszuschüsse erhalten. Diese Vorgehensweise wird aus Sicht der Agrarservice-Unternehmen als ungerecht beurteilt.
- **Maßnahmen zum Ausbau von Kooperationen zwischen Landwirten und Agrarservice-Betrieben:** Durch gezielte Beratungs- und Aufklärungsarbeit können Landwirte für den Zukauf von Dienstleistungen anstelle von Eigeninvestitionen motiviert werden. Dazu sind Maßnahmen für eine höhere Attraktivität des Zukaufs von Dienstleistungen anstelle von Eigeninvestitionen zu setzen. Jede zusätzliche Investition, insbesondere in Eigenmechanisierungen reduzieren den Einsatzumfang für die vorhandene Technik. Mittels Gutscheinsystem für die Landwirte bei Nutzung umweltfreundlicher und zukunftssträchtiger Technologien können Anreize für Kooperationen gesetzt werden. Die Mitfinanzierung von Dienstleistungen aus dem Zukauf umweltfreundlicher Technologien wie Bodennahe Gülleausbringung, Einsparungen von CO₂-Ausstoß durch reduzierte Bearbeitungsvorgänge, Einsparungen von Pflanzenschutzmitteln, Reduktion benötigter umweltbelastender Betriebsmittel, etc. und der Nutzung von Smartfarming-Technologien durch Agrarservice-

Unternehmen kann die Produktivität für den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieb erhöhen. Hier können nutzungsabhängige Interventionen durch Zuschüsse für nachgewiesene und abgerechnete Leistungen die Produktivität deutlich verbessern.

Bedarf 9: Forcierung von Innovationen in der landwirtschaftlichen Produktion

- **Agrarservice-Unternehmen setzen Innovationen für landwirtschaftliche Arbeitsverfahren um:** Neue und zukunftsgerichtete Technologien für landwirtschaftliche Arbeitsverfahren werden vielfach durch innovative Agrarservice-Unternehmen gestartet. Diese Arbeitsverfahren tragen zum Fortschritt in der Landwirtschaft wesentlich bei. Durch gezielte Förderprojekte sollen Agrarservice-Unternehmen und die Landwirte als Kunden von Dienstleistungsbetrieben unterstützt werden.

Bedarf 21: Verringerung von Luftschadstoffen aus der Landwirtschaft

- **Agrarservice-Unternehmen sind Vorreiter bei der Anwendung moderner Arbeitsverfahren:** Für eine bodennahe und damit schadstoffreduzierte Ausbringung von organischen Düngern (Gülle, Jauche, Festmist) setzen Agrarservice-Unternehmen moderne Geräte zur bodennahen Ablage und Einarbeitung dieser Dünger ein. Die Technik ist sehr kostenintensiv, benötigt eine kontinuierliche Wartung und Instandhaltung und erfordert für einen wirtschaftlichen Betrieb eine gute Auslastung. Agrarservice-Unternehmen können aufgrund ihrer hauptberuflichen Tätigkeit die Maschinen über eine lange Zeitspanne einsetzen. Dies ermöglicht die Bewältigung größerer Ausbringungsmengen einzelner Geräte und somit eine deutliche Reduktion von ungewünschten Luftschadstoffen. Ungleiche Fördermaßnahmen, wie die Investitionsförderung mit 40% der Nettokosten für Landwirte und Landwirte-Gemeinschaften verzerren das Marktgefüge erheblich und zerstören den wirtschaftlichen Betrieb für Agrarservice-Unternehmen. Aus Sicht der Agrarservice-Unternehmen ist hier dringender Handlungsbedarf für eine Gleichstellung gegeben. Gelingt eine schlagkräftige Ausbringung von bodennaher Gülle, Jauche, etc. nicht, dann drohen Österreich entsprechende Strafzahlungen.

Wofür stehen Agrarservice-Unternehmen?

Agrarservice-Unternehmen arbeiten kundenorientiert, flexibel und professionell. Ihre Rolle besteht darin, maximalen Nutzen für die Landwirte bei den einzelnen Arbeitserledigungen zu erreichen. Die bearbeiteten Flächen sollen geschont werden. Sachorientierter Umgang mit den Kulturen und dem Boden zählen zu den Anforderungen einer soliden Arbeit. Durch die hauptberufliche Tätigkeit mit Maschinen zählen Agrarservice-Unternehmen in ihrem Aufgabengebiet zu Spezialisten ihres Faches. Laufende Weiterbildung und die Anwendung neuer Arbeitsmethoden machen sie zu Vorreitern im landwirtschaftlichen Geschehen.

Der sehr hohe Wettbewerbsdruck innerhalb der Branche fordert ständige Weiterentwicklung und Optimierungen von Prozessschritten. Leider führen Umgehungen von rechtlichen Grenzen zu unlauteren Aktivitäten, die für den Berufsstand sehr belastend sind.

Produktionsfortschritt und Kosteneinsparungen

Die überbetriebliche Nutzung von Maschinenleistungen liefert erfahrungsgemäß produktionstechnische Fortschritte, weil dabei in der Regel neue und zeitgemäße Arbeitsverfahren zum Einsatz kommen. Ebenso trägt sie neben Arbeitszeiteinsparungen zu Kostenreduktionen für die landwirtschaftlichen Betriebe bei. Ein weiterer Effekt liegt bei der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsqualität, wenn Arbeitszeit für weniger lohnende Aufgaben eingespart werden kann. Somit ist das Modell der überbetrieblichen Maschinennutzung die Antwort für laufende Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen beim Einsatz von Landmaschinen.

Wir ersuchen um Berücksichtigung der Stellungnahme und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Marcus Kleemann e.h.
Fachverbandsobmann

Mag. Thomas Kirchner e.h.
Fachverbandsgeschäftsführer

Ing. Manfred Humer e.h.
Bundesvorsitzender Agrarserviceunternehmer